

München-Liste im Bezirksausschuss 24

Fraktionsvorsitzender Maximilian Bauer

Bezirksausschuss des 24. Stadtbezirkes

Feldmoching – HasenbergI

Hanauer Str. 1

80992 München

München, 22.10.2023

Kürzlich gefundene Kelten- und Römersiedlung im Lerchenauer Feld: Genau dort ein Museum errichten

Antrag

Die Kelten- und Römersiedlung auf dem Lerchenauer Feld soll ein Museum bekommen.

In München Feldmoching wurden archäologische Schätze von unschätzbarem Wert und immenser Menge freigelegt. Mit über 2800 einzelnen Funden ist diese Entdeckung nicht nur in ihrer schiereren Quantität beeindruckend, sondern auch in ihrer kulturellen und historischen Tiefe. Die sechs Brunnen und neun Gräber erzählen Geschichten von Gemeinschaften, die hier einst lebten, von ihren Riten, Bräuchen und ihrem täglichen Leben. Mehr als 100 klar identifizierbare Hausgrundrisse lassen eine blühende und weitläufige Siedlung vor unserem inneren Auge entstehen, die ihre Spuren über zwei Jahrtausende bewahrt hat.

Unter den Entdeckungen sind exquisite Gegenstände, die von dem Kunsthandwerk und den kulturellen Vorlieben der damaligen Bewohner zeugen. Die orangefarbene Schichtaugen-Glasperle und die raffiniert gefertigte Sicherheitsnadel aus Bronze sind Beispiele für die hochentwickelte Handwerkskunst und das ästhetische Verständnis der Menschen dieser Zeit.

Und dann gibt es noch das herausragende Grab des "ältesten Münchners". Dieser Fund schafft eine direkte, persönliche Verbindung zu den Menschen, die lange vor uns lebten, und erinnert uns daran, dass diese Gegend eine der ersten war, in der sich die Vorfahren der Münchner niederließen. Ein Museum direkt vor Ort würde all diese Befunde in einen Kontext setzen und der Öffentlichkeit

ermöglichen, die reiche Geschichte und das Erbe von Feldmoching in vollem Umfang zu würdigen und zu schätzen.

Begründung

Die archäologischen Fundstellen in München Feldmoching sind nicht nur ein bedeutender Teil des kulturellen und historischen Erbes der Region, sondern sie beherbergen auch das Grab des "ältesten Münchners". Dies allein macht das Gebiet zu einem Ort von unschätzbarem Wert. In Anbetracht der Bedeutung dieser Funde und der tiefen Verbindung zur Geschichte Münchens ist der Bau eines Museums an genau dieser Stelle eine hervorragende Idee. Hier sind einige überzeugende Gründe dafür:

Zentrum für kulturelles Erbe: Ein Museum würde dazu beitragen, die Geschichte und Kultur, die in diesem Boden verborgen liegt, zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es dient als ständige Erinnerung an die Wurzeln und die Entwicklung Münchens.

Bildungszentrum: Das Museum könnte als Bildungs- und Forschungszentrum dienen. Schüler, Studenten und Forscher könnten von den Ausstellungen profitieren, die einen direkten Einblick in das Leben, die Kultur und die Bestattungspraktiken der damaligen Zeit bieten.

Erinnerungsstätte des "ältesten Münchners": Die Tatsache, dass der "älteste Münchner" hier begraben liegt, macht die Stätte zu einem Ort von besonderem Interesse. Ein Museum würde diesen historischen Fund hervorheben und ihm den Respekt und die Anerkennung zollen, die er verdient.

Naturschutz und Erhaltung: Neben dem Schutz des kulturellen Erbes würde das Museum auch dazu beitragen, die natürliche Umgebung der Fundstelle zu bewahren.

Insgesamt würde der Bau eines Museums auf der Fundstelle in München Feldmoching dazu beitragen, die historische und kulturelle Bedeutung des Ortes zu betonen und gleichzeitig historische, bildungspolitische und ökologische Vorteile für die Region zu bringen. Es wäre eine Investition in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Stadtteiles und Münchens.

Gez.

Maximilian Bauer

Monika Blick

Dirk Höpner